



AKTIV-
DEMOKRATIE
bunt, lebendig & wirksam!

Konvent Graz 19/02: Klimaschutz

Wie soll Graz seine Treibhausgas- Emissionen reduzieren?

Abschlussbericht

Mit freundlicher Unterstützung von



Vorwort

Liebe Leser*innen,

die Bürger*innen von Graz entwickelten von November 2019 bis Februar 2020 insgesamt **50 Vorschläge zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen**. Dieser „Klimaschutz-Konvent“ war eine österreichische Premiere.

In diesem Dokument sind die **Ergebnisse und der Ablauf des Konvents** vollständig dargestellt. Wir bedanken uns bei allen, die diesen Prozess ermöglicht haben, und hoffen, dass die Ergebnisse in die Grazer Stadtpolitik Eingang finden.

Das Moderationsteam
Christian Kozina
Hannes Bauer

Inhaltsübersicht

Teil I: Ergebnisse

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Top 10	3
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Infrastruktur	4
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Verkehr	5
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Energie	6
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Wirtschaft.....	7
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Ernährung	8
Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Verwaltung.....	8

Teil II: Ablauf

Hintergrund.....	10
Daten & Fakten.....	10
Schritt 1: Fakten sammeln	11
Schritt 2: Maßnahmen-Vorschläge sammeln.....	12
Schritt 3: Maßnahmen-Vorschläge verdichten.....	12
Schritt 4: Maßnahmen-Vorschläge bewerten	14
Schritt 5: Maßnahmen-Vorschläge übergeben	15

Impressum:

Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie e.V.
Radegunder Straße 16/19
8045 Graz
www.aktiv-demokratie.at

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Top 10

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion

Rang	Vorschlag	Akz.	Pot.
1	Öffentlichen Verkehr ausbauen: massiver Ausbau des ÖV mit Straßenbahnen und Bussen, dichtere Intervalle, keine Linienkürzungen in den Abend-/Nachtstunden, Abstimmung mit anderen Verkehrsmitteln	100%	hoch
2	Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden errichten: Anlagen für Photovoltaik, Solarthermie oder sonstige erneuerbare Energie auf allen öffentlichen Gebäuden errichten	100%	hoch
3	Radinfrastruktur verbessern: Nebenstraßen in der Innenstadt zu Fahrradstraßen umwandeln (für Radfahrer*innen durchgängig befahrbar, für Autos nicht), Hauptradrouten zu Radschnellwegen ausbauen, Radinfrastruktur deutlich markieren, Winterdienst auf Radwegen verbessern, mehr hochwertige Fahrradabstellplätze errichten (auch mit Überdachung)	99%	hoch
4	Raumordnung überarbeiten: Bebauung im Einklang mit den Klimazielen (Adaptierung des Stadtentwicklungskonzepts, des Flächenwidmungsplans und des räumlichen Leitbilds)	99%	hoch
5	Erneuerbare Bau- und Dämmstoffe nutzen: verpflichtende Nutzung eines bestimmten Anteils erneuerbarer Ressourcen (z.B. Holz, ökologisches Dämmmaterial) als Bau- und Dämmstoff bei Neubauten bzw. bei der Sanierung von Gebäuden	99%	hoch
6	Warmwasser mit Erneuerbaren aufbereiten: verpflichtende Warmwasseraufbereitung aus erneuerbaren Energien (nicht stromnetzgebunden), mit öffentlicher Förderung für die nötigen Investitionen	99%	hoch
7	Gebäude sanieren: Förderung der thermischen Sanierung von Bestandsgebäuden unter Beachtung aller energetischen Aspekte	99%	hoch
8	Ganzheitliche Mobilitätslösungen entwickeln: 1. Priorität: Verkehrsreduktion durch Raumplanung, Zusammenführung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Telekonferenzen, Telearbeit; 2. Priorität: Einbeziehung aller Verkehrsmittel (ÖV, Sharing, emissionsfreie Busse); 3. Priorität: regenerative Kraftstoffe (ohne Palmöl)	98%	hoch
9	Bodenversiegelung stoppen: Stopp der Bodenversiegelung (z.B. durch Nachverdichtung), stattdessen viel mehr Gärten, Parks, Erholungsgebiete und Naturräume in der Stadt	100%	mittel
10	Öffentlichen Verkehr verdichten: ÖV durch Erhöhung der Taktung attraktiver machen	100%	mittel

Klimaschutz-Vorschläge für Graz:

Bereich Infrastruktur

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | **1** gering | **2** mittel | **3** hoch

Maßnahmen-Vorschläge	Akz.	Pot.	Kost.
Öffentlichen Verkehr ausbauen: massiver Ausbau des ÖV mit Straßenbahnen und Bussen, dichtere Intervalle, keine Linienkürzungen in den Abend-/Nachtstunden, Abstimmung mit anderen Verkehrsmitteln	100%	3	3
Bodenversiegelung stoppen: Stopp der Bodenversiegelung (z.B. durch Nachverdichtung), stattdessen viel mehr Gärten, Parks, Erholungsgebiete und Naturräume in der Stadt	100%	2	2
Radinfrastruktur verbessern: Nebenstraßen in der Innenstadt zu Fahrradstraßen umwandeln (für Radfahrer*innen durchgängig befahrbar, für Autos nicht), Hauptradrouten zu Radschnellwegen ausbauen, Radinfrastruktur deutlich markieren, Winterdienst auf Radwegen verbessern, mehr hochwertige Fahrradabstellplätze errichten (auch mit Überdachung)	99%	3	2
Raumordnung überarbeiten: Bebauung im Einklang mit den Klimazielen (Adaptierung des Stadtentwicklungskonzepts, des Flächenwidmungsplans und des räumlichen Leitbilds)	99%	3	1
Bäume an Straßen und Plätzen pflanzen: Bäume am Hauptplatz, Südtiroler Platz, in Herrengasse, Annenstraße usw. würden die Temperaturen im Sommer senken und die Atmosphäre verbessern; Neubauten nur mehr mit ausreichend Platz für straßenbegleitenden Grünraum; Straßenbau, der eine Entfaltung der Wurzeln zulässt („Schwammstadtprinzip“)	99%	1	2
Lücken im öffentlichen Verkehrsnetz schließen: ÖV durch Schließen von Lücken im Netz attraktiver machen	99%	2	2
Öffentlichen Verkehr <u>vergünstigen</u>: ÖV durch günstigere Tickets attraktiver machen	99%	1	2
Ganzheitliche Mobilitätslösungen entwickeln: 1. Priorität: Verkehrsreduktion durch Raumplanung, Zusammenführung Stadtentwicklung und Verkehrsplanung, Telekonferenzen, Telearbeit; 2. Priorität: Einbeziehung aller Verkehrsmittel (ÖV, Sharing, emissionsfreie Busse); 3. Priorität: regenerative Kraftstoffe (ohne Palmöl)	98%	3	2
Straßenbahn ausbauen: ÖV durch zusätzliche Straßenbahn-Linien attraktiver machen	98%	3	3
Fahrzeuge der Stadt elektrifizieren: Fahrzeugflotte der Stadtbetriebe (Busse, Müllabfuhr, Grünraumpflege, ...) auf Elektroantrieb umrüsten	90%	1	2

Öffentlichen Verkehr gratis anbieten: ÖV durch Gratis-Tickets attraktiver machen

86% 1 3

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Verkehr

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | 1 gering | 2 mittel | 3 hoch

Maßnahmen-Vorschläge	Akz.	Pot.	Kost.
Öffentlichen Verkehr verdichten: ÖV durch Erhöhung der Taktung attraktiver machen	100%	2	2
Radfahren und Gehen attraktivieren: Gestaltung von verkehrsfreien bzw. verkehrsberuhigten Plätzen in allen Bezirkszentren, mit hoher Aufenthaltsqualität (Bäume, Brunnen, Sitzgelegenheiten); parallel dazu Ausbau der Radwege und Fußgängerzonen	99%	2	2
Reduktion von Lkw-Verkehr über 7,5 Tonnen im Stadtgebiet: Ausweichen über Wohngebiete durch Fahrverbote für Lkw über 7,5 t verhindern, Nacht- und Wochenendfahrverbote konsequent überwachen	97%	1	1
Innenstadt autofrei machen: in der Innenstadt nur öffentlichen Verkehr, Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Taxis, Zustell- und Lieferdienste sowie Anrainer*innen zulassen	95%	1	1
Gehsteige ausbauen und verbreitern: Gehsteige an allen Straßen errichten, mind. zwei Kinderwagen oder vier Personen breit; fördert den Verbleib von Jungfamilien im Lebensraum Stadt und animiert zum Flanieren statt zu Autofahrten ins Umland	95%	2	2
Grüne Technologien für letzte Meile im Zustelldienst fördern: für Zustellung aus Verteiler-Zentren schrittweise Umstieg in Richtung Elektro vorschreiben	94%	1	2
Gestaltung von Begegnungszonen: am Beispiel Sonnenfelsplatz, aber als Aufenthaltsräume (mit Bänken und Tischen)	93%	1	2
Parkgebühren in der Stadt anheben, Park&Ride-Plätze gratis anbieten: Pkw-Parkplätze in der Stadt zu 100% kostenpflichtig machen und sukzessive reduzieren. Parken ist in der Stadt im Vergleich zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs zu günstig, daher Parkgebühren anheben. Um den ÖV für Pendler* innen attraktiver zu machen, P&R-Plätze gratis anbieten.	92%	2	2
SUVs im Stadtgebiet reduzieren: große SUVs mit hohem Platz- und Treibstoffverbrauch z.B. durch höhere Abgaben belasten oder im Stadtgebiet komplett verbieten	91%	1	1
Citymaut und kostenlose Park&Ride-Plätze einführen: Citymaut	91%	2	2

kombiniert mit kostenlosen P+R-Plätzen an allen Einfahrtsstraßen einführen

Abstellen der Motoren kontrollieren: wie in der Straßenverkehrsordnung vorgeschrieben: z.B. an geschlossenen Bahnübergängen, bei Bau- und Lieferfahrzeugen sowie bei Reisebussen	88%	1	0
Ein autofreier Tag pro Woche: ein autofreier Tag pro Woche	81%	2	2
Straßen im Sommer sperren: Straßenzüge über Monate im Sommer für Autos sperren, wie z.B. in Hamburg	79%	1	1
Ein autofreier Tag pro Monat: ein autofreier Tag pro Monat	79%	1	0

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Energie

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | **1** gering | **2** mittel | **3** hoch

Maßnahmen-Vorschläge

	Akz.	Pot.	Kost.
Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden errichten: Anlagen für Photovoltaik, Solarthermie oder sonstige erneuerbare Energie auf allen öffentlichen Gebäuden errichten	100%	3	2
Erneuerbare Bau- und Dämmstoffe nutzen: verpflichtende Nutzung eines bestimmten Anteils erneuerbarer Ressourcen (z.B. Holz, ökologisches Dämmmaterial) als Bau- und Dämmstoff bei Neubauten bzw. bei der Sanierung von Gebäuden	99%	3	0
Abwärme nutzen: Kooperationen zwischen Industrie/Gewerbe und (privatem) Wohnbau organisieren; zur Nutzung der Abwärme zur Beheizung von Wohnungen	99%	2	2
Warmwasser mit Erneuerbaren aufbereiten: verpflichtende Warmwasseraufbereitung aus erneuerbaren Energien (nicht stromnetzgebunden), mit öffentlicher Förderung für die nötigen Investitionen	99%	3	2
Gebäude sanieren: Förderung der thermischen Sanierung von Bestandsgebäuden unter Beachtung aller energetischen Aspekte	99%	3	3
Dach- und Fassadenbegrünungen fördern: Dach- und Fassadenbegrünungen fördern sowie deren Umsetzung kontrollieren (zur Senkung der Temperaturen und Reduktion des Bedarfs an Klimaanlagen)	98%	1	3
Neubauten reduzieren: weniger Neubauten – stattdessen bestehenden Wohnraum nutzbar machen (z.B. Leerstände nutzen)	96%	2	2
Flächendeckende Fern-/Nahwärme aus erneuerbaren Energien: Fern- und Nahwärme ausschließlich aus erneuerbaren Quellen (z.B. Solarthermie, Biomasse), auch für Siedlungsgebiete mit Einfamilien-	96%	3	3

häusern

Heizung bzw. Kühlung durch Erdwärme fördern: Bedeutung der Erdwärme ökonomisch und ökologisch bewerten und entsprechend fördern	96%	1	1
Strom aus Photovoltaik-Anlagen finanziell zusätzlich fördern: Förderung der Einspeisung von Photovoltaik-Strom durch Zuschuss der Stadt Graz von 3-6 Cent/KWh (je nach Anbieter) auf ca. 10 Cent/KWh erhöhen	95%	1	2
Heizschwammerln verbieten: ganzjähriges Verbot der Nutzung von Heizschwammerln in der Stadt Graz	90%	1	0
Dach- und Fassadenbegrünungen vorschreiben: Dach- und Fassadenbegrünungen vorschreiben sowie deren Umsetzung kontrollieren (zur Senkung der Temperaturen und Reduktion des Bedarfs an Klimaanlage)	84%	1	1

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Wirtschaft

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | **1** gering | **2** mittel | **3** hoch

Maßnahmen-Vorschläge

	Akz.	Pot.	Kost.
Teilen/Tauschen/Reparieren fördern: Förderung von Vereinen und Initiativen, die im Bereich Teilen/Tauschen/Reparieren aktiv sind (z.B. Miet/Personalkostenzuschuss oder Bereitstellung von Räumlichkeiten)	99%	2	1
Einweggeschirr und To-Go-Becher vermeiden: kein Einweggeschirr in städtischen Einrichtungen sowie bei Veranstaltungen der Stadt Graz verwenden; Förderung von Veranstaltungen, Vereinen etc. nur, wenn diese sich an entsprechende Richtlinien halten	98%	1	1
Nachhaltige Kleinbetriebe fördern: Beschaffungsprozesse der Stadt Graz sollen nachhaltig und regional erfolgen. Die Ansiedelung und der Betrieb von nachhaltigen Kleinbetrieben, die von regionaler Bedeutung sind (z.B. Detailhandel, Nahversorger, Reparaturfirmen), sollen durch die Stadt Graz gefördert werden.	97%	2	2
Teleworking / Home Office fördern: Förderung von Home Office von Mitarbeiter*innen der Stadt Graz bzw. von in Graz ansässigen Betrieben, die ihren Mitarbeiter*innen Home Office anbieten	88%	1	1
Graz-Euro zum „mehrwertsteuer-freien“ Einkauf einführen: 1 Euro kann in 1,20 Graz-Euro getauscht werden; einzulösen für nachhaltige bzw. emissionsarme Produkte und Dienstleistungen	85%	1	1

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Ernährung

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | 1 gering | 2 mittel | 3 hoch

Maßnahmen-Vorschläge	Akz.	Pot.	Kost.
Lebensmittelverschwendung reduzieren: Die Stadt Graz soll Initiativen fördern, die Lebensmittelverschwendung reduzieren (z.B. Food Sharing, Nachhaltig in Graz etc.)	99%	1	1
Anteil des pflanzlichen Essens erhöhen: Angebot von schmackhaftem, pflanzlichem Essen in städtischen Einrichtungen erhöhen; Förderung für Mensen, Kindergärten oder Vereinsfeste sowie von Kochkursen; Unterstützung der Küchen bei der Rohstoffbeschaffung	96%	2	1
Jährlichen internationalen <u>vegetarischen</u> Kochwettbewerb ausrichten (mit Spitzenköch*innen): Hauptzutaten regional, saisonal und biologisch. Beliebteste Menüs werden in den städtischen Einrichtungen angeboten	81%	1	1
Jährlichen internationalen <u>veganen</u> Kochwettbewerb ausrichten (mit Spitzenköch*innen): Hauptzutaten regional, saisonal und biologisch. Beliebteste Menüs werden in den städtischen Einrichtungen angeboten	80%	1	1

Klimaschutz-Vorschläge für Graz: Bereich Verwaltung

Akz. Akzeptanz der Bürger*innen
Pot. Potenzial zur CO₂-Reduktion
Kost. Kosten der Umsetzung
0 keine | 1 gering | 2 mittel | 3 hoch

Maßnahmen-Vorschläge	Akz.	Pot.	Kost.
Maßnahmen zur Klimaneutralität umsetzen: Die Stadt Graz soll im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen Klimaneutralität als Ziel beschließen. Ein entsprechender Maßnahmenplan soll erstellt werden. Erforderliche Maßnahmen sollen jährlich evaluiert und veröffentlicht werden und den Fortschritten entsprechend angepasst werden.	97%	3	3
Breite, flächendeckende Informations- und Bewusstseinskampagne: sachliche Informationen in leicht verständliche Sprache übersetzen, unkonventionelle Formen und Kanäle nutzen, klimafreundliches Verhalten positiv verstärken, Anreize zur Änderung von Gewohnheiten (z.B. Mobilität, Einkaufsverhalten) setzen	92%	1	2
Persönlichen CO₂-Rechner anbieten: zur Berechnung des persönlichen CO ₂ -Fußabdrucks, speziell abgestimmt auf die Stadt Graz	85%	1	1

Treibhausgas-Emissionen jährlich erheben und bewerten:

83% 1 2

jährliche Bestandsaufnahme der Treibhausgasemissionen der Stadt Graz sowie Bewertung und Zielsetzung bzgl. des Pariser Klimaabkommens; Veröffentlichung in BIG, Infobroschüren, Presse und auf eigener Klimaschutz-Website der Stadt Graz

Hintergrund

Der Konvent baute auf der Erkenntnis des Wegener Zentrums auf, dass Graz im Sinne des Klimaschutzes seine **Treibhausgas-Emissionen um mind. 6% pro Jahr reduzieren** müsste.

Tabelle 45: Treibhausgasbudget der Stadt Graz, sowie erforderliche (durchschnittliche) jährliche Emissionsreduktion um mit diesem Budget auszukommen

Zuteilungsmethode					
(A) Gleichverteilung pro Kopf (Hauptvariante)					
Zuteilungsmethode, spezifisch	THG-Budget [in t CO ₂ äqu]	Notwendige Verringerung der THG-Emissionen pro Jahr			
		absolut, im ersten Jahr		als Rate (Ø) ¹	
		Graz gesamt	Pro Kopf	Graz gesamt	Pro Kopf ²
Bevölkerungsverhältnis Graz/Welt 2016	42.747.413	155.820 t			
Bevölkerungsverhältnis Graz/Welt 2016-2050 kumuliert	42.770.249	155.950 t	620 kg	5,6% ³	6,4% ³

Dafür sind in den Bereichen Wirtschaft, Verkehr und Gebäude große Veränderungen notwendig. **Aber welche Maßnahmen sind tatsächlich wirksam? Und welche werden von den Bürger*innen auch akzeptiert?**

Um das zu klären, initiierte und organisierte der Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie im Herbst 2019 erstmals in Österreich einen Klimaschutz-Konvent. Ziel des Konvents war die **Entwicklung, Diskussion und Bewertung von wirksamen Klimaschutz-Maßnahmen für die Stadt Graz.**

Der Klimaschutz-Konvent wurde **in fünf Schritten** durchgeführt, die auf den folgenden Seiten im Detail beschrieben werden.

Daten & Fakten

Dauer: 01.11.2019 bis 29.02.2020

Teilnahme: ca. 80 Personen bei der Auftakt-Veranstaltung, 59 eingebrachte Antwort-Vorschläge, 15 Personen beim Bürger*innen-Rat, 4 Personen im Expert*innen-Rat, 143 Personen bei der Online-Abstimmung, ca. 40 Personen bei der Übergabe der Ergebnisse

Organisation: Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie e.V.

Projektleitung: Mag. Dr. Christian Kozina, Mag. Hannes Bauer

Unterstützer: Klimabündnis Steiermark, Umweltamt der Stadt Graz, RCE Graz-Styria

Schritt 1: Fakten sammeln

Um gute Vorschläge entwickeln zu können, wurde eine entsprechende Faktenbasis geschaffen. Dazu konnten Bürger*innen **über die Online-Plattform www.konvente.at/graz Fakten** zum Thema oder – in weiterer Folge – zu den verschiedenen Antwort-Vorschlägen **einbringen**.

Der wichtigste Teil war jedoch die **Kickoff-Veranstaltung**, die am 18.11.2019 im Grazer Rathaus stattfand – mit folgendem Programm:

- Begrüßung
Mag.^a Judith Schwentner, Stadträtin für Umwelt, Frauen und Gleichstellung
- Der Grazer Klimaschutz-Konvent stellt sich vor
Mag. Dr. Christian Kozina, Verein zur Förderung der Aktiv-Demokratie e.V.
- Klimawandel - Status quo global und lokal
Dr. Alexander Podesser, Leiter ZAMG Graz
- Der Grazer Beitrag zum Klimawandel - Vorstellung der Studienergebnisse zu den Treibhausgasemissionen in Graz
Mag. Hannes Bauer, i.V. Univ.-Prof. Dr. Karl Steininger, Wegener Zentrum, Uni Graz
- Der Grazer Beitrag zum Klimaschutz
DI Dr. Werner Prutsch, Leiter Umweltamt der Stadt Graz
- Weitere Podiumsgäste
Mag.^a Andrea Gössinger-Wieser, Klimaschutzkoordinatorin Land Steiermark
Mag. Dr. Thomas Drage, Klimaschutzbeauftragter der Stadt Graz
Dominik Piringer, MSc, Stadtklimatologe, Umweltamt der Stadt Graz
- Publikumsdiskussion
- Gemütlicher Ausklang



Präsentationen zum Download: <https://aktiv-demokratie.at/sites/termin.php?id=865>

Schritt 2: Maßnahmen-Vorschläge sammeln

Die Sammlung von Maßnahmen-Vorschlägen fand **ausschließlich über die Online-Plattform** statt. Alle wahlberechtigten Grazer*innen konnten hier ihre Ideen über eine einfache Maske einbringen:

+ Tragen Sie Ihren eigenen Antwort-Vorschlag ein!

🕒 noch 18 Tage

Antwort-Vorschlag * (max. 70 Zeichen)	<input type="text" value="Ihr Antwort-Vorschlag"/>
Erklärung * (max. 500 Zeichen)	<input type="text" value="Erklärung Ihres Antwort-Vorschlags"/>
Link für Details (max. 150 Zeichen)	<input type="text" value="http://"/>
Bild oder PDF	<input type="button" value="Durchsuchen..."/> Keine Datei ausgewählt. (jpg, jpeg, gif, png oder pdf; max. 1 MB)
 * Pflichtfelder Hinweis: Das Hochladen von Bildern erhöht die Speicherdauer.	<input type="button" value="Speichern"/>

Insgesamt wurden dabei **59 Vorschläge für Klimaschutz-Maßnahmen** eingereicht.

Schritt 3: Maßnahmen-Vorschläge verdichten

Um aus diesen online eingereichten Ideen endgültige Vorschläge für die Stadt zu machen, wurde am 13.12.2019 ein **Bürger*innen-Rat** einberufen. Dieser wurde nach folgenden Kriterien **repräsentativ zusammengesetzt**:

- Geschlecht (Mann / Frau)
- Alter (unter dem Durchschnitt / über dem Durchschnitt)
- Postleitzahl (8010 / 8020 / 804x / 805x)

Nach diesen Kriterien wurden 16 Gruppen gebildet und – im Verhältnis zur Bevölkerungszahl – pro Gruppe 4 oder 6 Personen gezogen (Details und die Ziehung im Video unter: <https://www.facebook.com/aktiv.demokratie/videos/1278200882386050/>). Von den 80 ausgelosten Personen nahmen schließlich **15 Personen** am Bürger*innen-Rat selbst teil.

Ablauf des Bürger*innen-Rats:

1. Einführung, Kennenlernen, Definition der Spielregeln
2. Klärung der Fragestellung und der Fakten
3. Kennenlernen der online eingebrachten Entwürfe für Maßnahmen-Vorschläge
4. Entwicklung der endgültigen Maßnahmen-Vorschläge
5. Abstimmung über die endgültigen Maßnahmen-Vorschläge



Insgesamt wurden die online eingebrachten Entwürfe auf 52 Maßnahmen-Vorschläge verdichtet. Bei der finalen Abstimmung fielen vier davon aufgrund zu großen Widerstands (> 30%) heraus:

- **Flächendeckend Tempo 30 einführen:** Autoverkehr in der Stadt reduzieren, indem flächendeckend Tempo 30 eingeführt wird
- **Ein autofreier Sonntag pro Monat:** ein autofreier Sonntag pro Monat, wie z.B. in São Paulo und Bogotá
- **Fahrzeuge der Stadt auf alternative Kraftstoffe umstellen:** Fahrzeugflotte der Stadtbetriebe (Busse, Müllabfuhr, Grünraumpflege, ...) auf alternative Kraftstoffe wie Biodiesel, Bioethanol etc. umrüsten
- **CO₂-App für Graz entwickeln:** Zu Fuß, per Rad oder ÖV zurückgelegte Strecken können per App erfasst und dabei Bonuspunkte gesammelt werden; Bonuspunkte sind dann einlösbar (z.B. bei Lastenrädern); inkl. Statistik zu persönlichem Emissionskonto (inkl. Heizung) sowie Eintragungsmöglichkeit für CO₂-Sünden => Darstellung der persönlichen Entwicklung

Dafür wurden sechs Vorschläge, die aus zeitlichen Gründen nicht diskutiert wurden, ohne Abstimmung in den weiteren Prozess übernommen. Daraus ergaben sich in Summe **54 Maßnahmen-Vorschläge zur weiteren Behandlung.**

Protokoll des Bürger*innen-Rats: <https://aktiv-demokratie.at/sites/termin.php?id=866>

Schritt 4: Maßnahmen-Vorschläge bewerten

In Schritt 4 wurden die endgültigen Maßnahmen-Vorschläge zunächst am 27.01.2020 von einem **Expert*innen-Rat** bewertet, der sich aus folgenden Personen zusammensetzte:

- Mag.^a Andrea Gössinger-Wieser (Klimaschutzkoordination Land Steiermark)
- Mag. Friedrich Hofer (Klimabündnis Steiermark)
- Mag.Dr. Christian Kozina (RCE Graz-Styria, Universität Graz)
- DI Dr. Werner Prutsch (Umweltamt der Stadt Graz)

Bewertungskriterien des Expert*innen-Rats für jede Maßnahme waren:

- **Potenzial zur Treibhausgas-Reduktion:** keines / gering / mittel / hoch
- **Kosten der Umsetzung:** keine / gering / mittel / hoch

Vier der endgültigen Maßnahmen-Vorschläge wurden als nicht klimaschutzrelevant (= „kein Potenzial“) bewertet und daher in weiterer Folge aus dem Prozess entfernt:

- **Luftgütemessungen ausweiten:** Luftgütemessungen durch mehr Messstationen auf ganz Graz ausweiten, um die Luftgüte besser bewerten und Maßnahmen setzen zu können
- **Gehsteigkanten abschrägen:** abgeschrägte Gehsteigkanten für mobilitätseingeschränkte Personen
- **Öffentlichen Verkehr auch nachts anbieten:** ÖV durch mehr Nachtverkehr attraktiver machen
- **Klimaschutz-Topf für Bezirke einrichten:** ganzheitlichen Energieverbrauchs- und Emissionsreduktionsplan (EERP) entwickeln, mit mehr finanziellen Mitteln für die Stadtbezirke (Spezialtopf für Klimaschutz-Maßnahmen)

Letztendlich verblieben genau **50 Klimaschutz-Vorschläge**, die dann von 05.02. bis 27.02.2020 **auf der Online-Plattform zur Abstimmung** gestellt wurden:

i	Zur Bewertung der einzelnen Antwort-Vorschläge loggen Sie sich bitte ein.	stark	eher	egal	eher	stark
		dagegen	dagegen		dafür	dafür
	Innenstadt autofrei machen in der Innenstadt nur öffentlichen Verkehr, Einsatz- und Sonderfahrzeuge, Taxis, Zustell- und Lieferdienste sowie Anrainer*innen zulassen	<input type="radio"/>				
	Öffentlichen Verkehr ausbauen massiver Ausbau des ÖV mit Straßenbahnen und Bussen, dichtere Intervalle, keine Linienkürzungen in den Abend-/Nachtstunden, Abstimmung mit anderen Verkehrsmitteln	<input type="radio"/>				

Alle wahlberechtigten Grazer*innen wurden über Mailverteiler und soziale Medien eingeladen, daran teilzunehmen. Letztlich beteiligten sich **143 Personen**.

Schritt 5: Maßnahmen-Vorschläge übergeben

Zur Darstellung wurden die **Abstimmungsergebnisse in Prozente** umgerechnet:

- % dagegen: 100% von „sehr dagegen“ + 50% von „eher dagegen“
- % egal: 50% von „eher dagegen“ + 100% von „egal“ + 50% von „eher dafür“
- % dafür: 100% von „sehr dafür“ + 50% von „eher dafür“

Die entsprechenden Prozentsätze im Detail sind auf der Online-Plattform unter <https://konvente.at/graz/k.php?nr=1902> einsehbar.

Am 27.02.2020 wurden die Ergebnisse schließlich im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Meerscheinschlössl an die folgenden Stadtpolitiker*innen übergeben:

- **Mag.^a Judith Schwentner** (Umweltstadträtin)
- **Dr. Günter Riegler** (Finanzstadtrat; i.V. Bürgermeister Siegfried Nagl, zuständig für Stadtplanung und Wirtschaft)
- **Manfred Eber** (KPÖ-Verkehrssprecher, i.V. Verkehrsstadträtin Elke Kahr)



Dabei wurden zunächst die 50 Vorschläge **in vier Blöcken** (Infrastruktur, Verkehr, Energie, Sonstige) kurz präsentiert. Daraufhin nahmen die Politiker*innen Stellung zum **Grad der Umsetzung** und beantworteten die jeweiligen Fragen aus dem Publikum.

In der Veranstaltung wurde klar, dass die meisten genannten Maßnahmen **zumindest in Diskussion sind, viele auch schon in Planung oder Umsetzung**. Allerdings wäre das unterm Strich noch „**zu wenig und zu langsam**“, wie Schwentner betonte.

Insofern sollten die Ergebnisse des Konvents vor allem dazu beitragen, die **Menge und die Geschwindigkeit der Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen in Graz zu erhöhen**.

Präsentation zum Download: <https://aktiv-demokratie.at/sites/termin.php?id=871>